Tuningen - Neuer möglicher JVA-Standort: Angebot der Firma Liapor!

| Kategorie: Justizvollzugsanstalt-Gefängnis
| Datum: Mittwoch, 15. Mai 2013 - 17:17 Uhr
| Kurzmitteilung-Artikel: 15052013

Tuningen. (ms)

NEUER MÖGLICHER STANDORT:
Kurz vor Bekanntgabe (Ende Mai) der Auswertungen der Probebohrungen, der zwei favorisierten Grundstücke "Schonwiesen" auf Tuninger Gemarkung bzw. "Schwärzenhalde" auf Weigheimer Gemarkung - wirft das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg - eine dem Land seit Ende des Jahres 2012 bekannte und angebotene 16 ha grosse Tuninger Fläche der Firma Liapor GmbH und Co KG im Industriegebiet Ost - "Vor dem Haldenwald" in den StandortPool und mischt die Karten nochmals neu.
Die Baugrunduntersuchungen am T U N I N G E R Standort Liapor sollen nun zeitnah erfolgen, so das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, heute in einer entsprechenden Mitteilung - es wurden bis jetzt noch keine Kaufpreisverhandlungen geführt - diese werden aufgenommen, wenn sich eine Entscheidung für einen Standort abzeichnet, so das Ministerium.
Auch stehe der Standort Liapor in keinem Zusammenhang mit der Auswertung der Probebohrungen bei Tuningen/Weigheim, die Ergebnisse der Untersuchungen dieser Probebohrungen werden nach der Auswertung bekannt gegeben, so das Ministerium heute.

ABBAU- UND BETRIEBSFLÄCHEN:
Die nach Schliessung zurückgebliebenen Abbau- und Betriebsflächen müssten normalerweise wieder aufgeforstet oder durch entsprechende Ausgleichsflächen oder entsprechende Zahlungen kompensiert werden.
Auch wäre ein weiterer Betrieb mit Tonabbau möglich, falls Liapor einen entsprechenden Käufer/Betreiber fände.

LIAPOR GELÄNDE - CHRONIK:
Im Industriegebiet Ost - «Vor dem Haldenwald» - direkt hinter der Autobahn A 81 produzierte von 1967 bis zum März 2012 das Liapor-Blähtonwerk Tuningen - hochwertige Blähtonkügelchen aus dem Haldenwald-Liaston für die verschiedensten Produkte, wie z.B. Leichtzuschläge für die Bauindustrie, für Pflanzsubstrate oder zur biologischen Abwasserreinigung und für umweltfreundliches Winterstreu (Blauer Engel) aus Liapor-Granulat. Der noch bestehende Kamin mit unzähligen Mobilfunk-Antennen ist von der A 81 sehr gut sichtbar!

TONABBAU-BETRIEB:
Es wurden blaugraue, schiefrige bzw. feinblättrige Tonsteine der Opalinuston-Formation abgebaut.

HERSTELLUNG:
Aus sorgfältig aufbereitetem naturreinen und besonders hochwertigen 180 Millionen Jahre alten Rohton, entstanden im Drehrohrofen bei einem Brennprozess und einer Sintertemperatur von 1.200 °C, luftporendurchsetzter, keramischer Liapor-Blähton, dabei verbrannten die organischen Bestandteile des Tons und die Kugeln blähten sich auf.

Quelle: Suchmaschine Tuningen, M. Schaefer
Dokument/Permalink:
www.tuningen24.de/news/tuningen/2013/tuningen-neuer-moeglicher-jva-standort-angebot-der-firma-liapor.pdf